

KEINE NEUEN WEGE braucht das Land

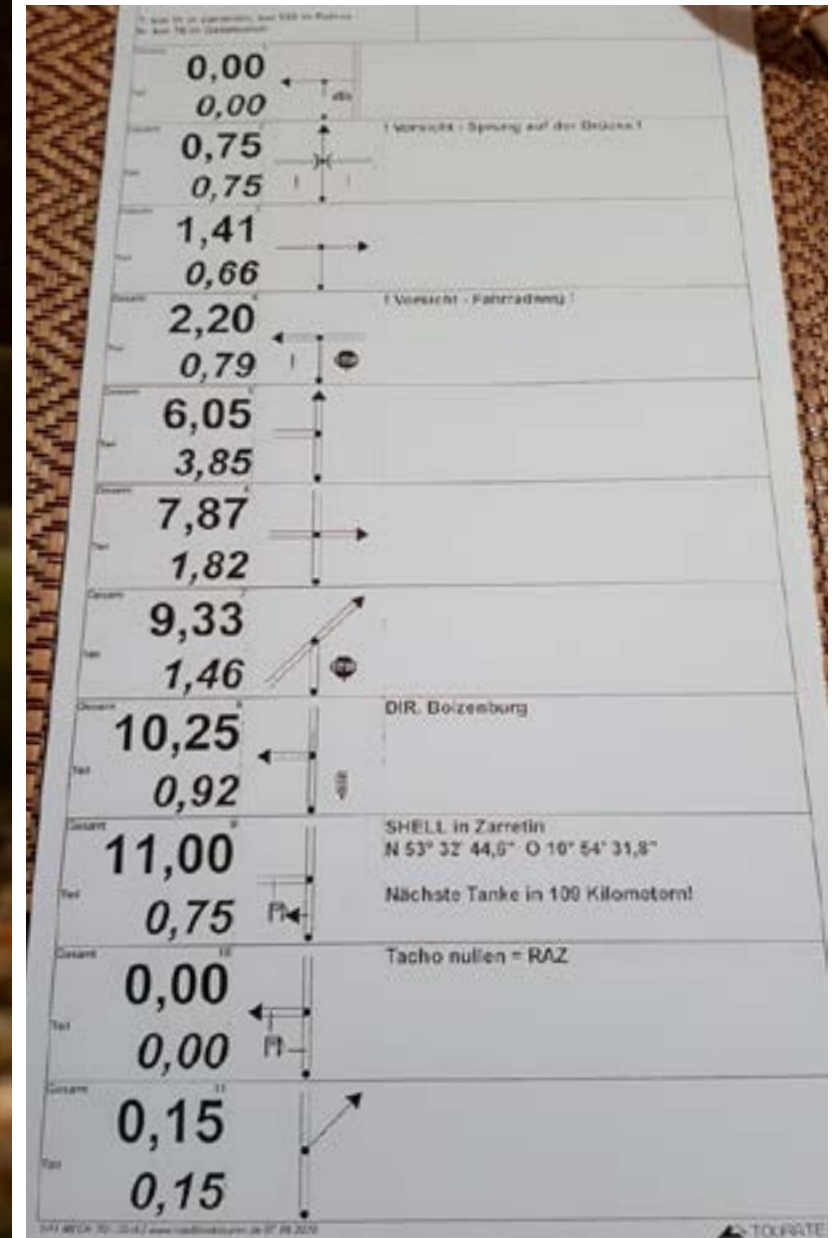
So lautet der Titel einer ganz besonderen Tour im Norden Deutschlands. Das besondere an der Tour ist, neben den vielen legalen Offroad-Pfaden, vor allem die Art und Weise, wie man geführt wird. **PER ROADBOOK** entdecken wir neue Wege im eigenen Land

TEXT UND FOTOS: CHRISTINA LEITNER





Statt einem Tourguide hinterher zu fahren, bestimmt man bei der Roadbook-Tour sein Tempo und die Pausen selbst. Das Roadbook besteht aus DIN A4 Seiten, welche nach dem gemeinsamen Abendessen im Gasthof fein säuberlich zusammen geklebt werden. Wie unten abgebildet, bestehen die Informationen mit denen navigiert werden, auf den Gesamt- und Teilkilometern links, mittig per Pfeile befindet sich der nächste Abbiegehinweis und gegebenenfalls stehen ganz rechts weitere Anmerkungen. Ob mit der Sportenduro, einer großen Reiseenduro oder wie Paul mit der roten Fantic Caballero Scrambler 500 (links unten), alle sind willkommen und werden von Alexander Métayer (rechts unten) von roadbookTouren in das Lesen des Roadbooks eingewiesen



Ob im Motorrad- oder Auto-Rallyesport, das Navigieren per Roadbook faszinierte mich schon immer. Doch von Null auf 100 direkt bei Rennen teilzunehmen, kam nie in Frage. Eine wunderbare Alternative, sowohl was die Rennsituation angeht, als auch den üblichen Standard einer geführten Reise, gibt es schon seit einigen Jahren. Der Veranstalter Alexander „Ali“ Métayer von roadbookTouren bietet genau dieses Dazwischen

an. Bei seinen Touren wird weder die Stoppuhr gestartet, noch muss man sich wie die Entchen hinter dem Tourguide einreihen und im Pulk reisen. So eine Roadbook geführte Tour läuft ganz zwanglos ab. Wenn ich daran zurückdenke, muss ich herzhaft über den Spaß lachen, den wir hatten. Dabei huschen meine ersten Gedanken zur Navigation mit dem Roadbook. Im Grunde ist es ein einfaches System, bei dem auf einer

Papierrolle links neben der Angabe von Gesamt- und Teilkilometern, Pfeile und Symbole die Richtung anzeigen (siehe Bild Seite 51), rechts daneben stehen wenn nötig Hinweise zum Abschnitt. Der Tageskilometer-

stand des Motorrads wird vor Beginn genullt und dient auf der Fahrt als wichtigste Einheit. Noch präziser ist eine extra Einheit, wie sie die Mietmotorräder oberhalb des Roadbook-Halters des Veranstalters haben. Auf

Eine Roadbook-Tour weckt das Kind in einem. Wie eine Schnitzeljagd für Erwachsene mit Motorrädern





Von Schotterpfaden mit entsprechenden Schlammlöchern, über Panzerplatten- und Kopfsteinpflasterstraßen, Sandpassagen bis hin zu einem Singletrail findet sich bei dieser Tour durch den Norden Deutschlands eine vielfältige Abwechslung. Hin und wieder gelangt man durch kleine Ortschaften mit zauberhaften Reethäusern. Bei dieser Geniebertour kommen alle auf ihre Kosten. Die Roadbookhalter (oben rechts) können gemietet werden und am eigenen Motorrad angebracht werden. Oder man mietet sich gleich eine Yamaha WR 250 R mit Halter und extra Display, auf welchem präzise die Gesamt- und Teilkilometer angezeigt wird

ihnen lassen sich die Gesamt- und Teilkilometer ablesen und korrigieren, sollte man falsch abgebogen sein. Das Roadbook selbst wird von Hand, entweder per Drehrad am Halter oder per Knopf am Lenker, weitergedreht. Also alles simpel.

Wären da nicht diese drei jungen und wilden Fahrer, die sich am zweiten Abend zusammen gefunden haben. Felix und Johannes beide auf KTM LC4 640 unterwegs, kannten sich schon zuvor, ich stieß dazu. Zusammen mit Paul und seiner wunderschönen roten Fantic Caballero Scrambler starteten wir in

unser Abenteuer. Am Anfang hatten wir uns gut im Griff mit gelegentlichen Pausen zum Fotografieren und Genießen. Je später es aber wurde und je eingespielter wir waren, umso wilder ging es zu. Die Gruppengeschwindigkeit erhöhte sich immer weiter. Für die Sand-

Die richtige Bekleidung ist ein absolutes Muss. Stabile Endurostiefel und gute Protektorenkleidung dürfen hier nicht fehlen. Denn eine Pfützendurchfahrt kann tiefer ausfallen als erwartet. Mit Schotter und Co. sollte man als Teilnehmer etwas vertraut sein



passagen war die Bereifung der Fantic nicht grobstollig genug, doch Paul kämpfte sich tapfer durch. Gut, dass ich zuvor schon meine Übungsstunden in den Niederlanden bei unserer Produktion mit Fantic Caballero Rally und SWM Six Days (MO 8/2021) hatte. Dort waren die sandigen Pisten deutlich tiefer, was sehr viel Kraft kostet, wenn man zu wenig Erfahrung damit gesammelt hat.

Jedenfalls waren wir alsbald nur noch zu dritt, mit gelegentlichen Besuchen des Tourguides Ali, der seine Schäfchen natürlich alle im Auge behält

und hilft, sollte man sich verfahren haben. Wir drei Kasper teilten uns fleißig die Führung, denn gefühlt schafften wir es an fast jeder Abbiegung vorbei zu rauschen, sodass der hinterherfahrende die Spitze übernahm. Es war eine Mordsgaudi. Bitte nichts Falsches von uns denken, wir waren nicht als Raser unterwegs, doch ab einem gewissen Schwung, wird es zu einer Challenge, das Roadbook richtig zu lesen und mit dem Weiterdrehen der Bildabschnitte hinterher zu kommen.

Ehrlicherweise erkannten wir auch nicht jede Abzwei-

gung sofort, es gab einfach Stellen, an denen wir uns gefragt haben, ob wir jetzt tatsächlich richtig und legal unterwegs sind. Doch alle Wege, die nicht erlaubt sind, sind auch als solche gekennzeichnet.

Neben den Sandpassagen unter freiem Himmel, wie umringt vom Wald, gab es auch

herausfordernde Schlammeinheiten, sogar einen versteckten Singletrail neben den normalen Wegen. Abwechselnd fuhren wir über alte Panzer- und Pflasterstraßen, hin und wieder durch kleine Ortschaften mit hübschen Reethäusern, und eine ganz besondere Stimmung fanden wir in den Pinienwäldern. >

Stauend wird die Anweisung des Roadbooks kontrolliert. Ja, diesen Weg hier dürfen wir legal befahren



Da die verschiedenen Grüppchen etwas zeitversetzt losfahren und durch einen Tankstopp noch weiter getrennt wurden, sah man sich zum Teil nur kurz beim Mittagsstopp und spätestens wieder am Basislager.

Die Basis ist ein uriger kleiner Gasthof mit Zimmern, geführt von Lindi, der Wirtin. Sie ist eine beeindruckende Persönlichkeit und zaubert mit ihrem Team super leckeres Essen auf den Tisch. Ein absolutes Muss ist ihr „Honigschwein“, mir läuft jetzt noch das Wasser im Mund zusammen, wenn ich daran zurück denke. Natürlich wird nebenbei über die Erlebnisse des Tages gesprochen, die Gruppen tauschen sich gegenseitig aus, und alle hören gespannt zu, wenn Lindi mit ihren Geschichten beginnt.

Insgesamt geht die Tour in Mecklenburg über drei Tage, das Wetter spielt hier kaum eine Rolle, außer man ist

schlecht gekleidet. Alles ist bis ins kleinste Detail tiptop organisiert, die Roadbooktouren werden am Morgen durchgesprochen, sodass alle Zeit haben, sich bei Unklarheiten zu melden, bevor alte Wege neu entdeckt werden. Die Touren sind nicht nur für leichte Enduros geeignet, sie können genauso gut mit großen Kalibern, wie die GS oder solchen, wie der Fantic Caballero bewältigt werden. Wichtig ist hier die richtige Bereifung und beherrztes Gasgeben in den Sandpassagen. □

Da staunten wir nicht schlecht, als ein Teilnehmer anfang, das Vorderrad samt Gabel auszubauen und mit Hilfe der anderen Teilnehmer die Enduro in den Kofferraum seines Kombis packte. Alle anderen genossen den frisch gebackenen Apfelkuchen beim Kaffee im Garten vor dem Gasthaus. Viele Zutaten, die in der Küche Verwendung finden, kommen aus dem eigenen Garten



roadbookTOUREN

Neben der dreitägigen Tour durch Mecklenburg bietet der Veranstalter roadbookTouren aus Stuttgart weitere Touren in anderen Gegenden mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden an. Für 2022 stehen zusätzlich drei Tage Vogesen, sowie sieben Tage Dolomiten auf dem Plan.

Ab 540 Euro, beziehungsweise 1060 Euro für die Dolomiten-Tour, geht es los. Im Preis dabei sind die Übernachtungen in kleinen, aber feinen Hotels mit Halbpension, Roadbooks, Tourguide und technischer

Support. Wer weder einen Roadbook-Halter noch das passende Motorrad besitzt, kann dies dazubuchen.

Dank dem Roadbook kann das Fahrtempo selbst ausgewählt werden, genauso, als ob man allein oder in der Gruppe unterwegs sein möchte. Voller Genuss der Landschaft und an den schönsten Stellen eine Pause einlegen.

Klingt gut, oder? Also schnell sein einen Platz für das Abenteuer 2022 mit dem Motorrad buchen.

TERMINE:

25. bis 28.8. Mecklenburg
8. bis 11.9. Vogesen
18. bis 24.9. Dolomiten
29.9. bis 2.10. Mecklenburg

KONTAKT:

roadbookTouren, Alexander Métayer,
Nachtigallenweg 16, 70199 Stuttgart,
Telefon (0711) 60 19 314, Web:
www.roadbooktouren.de



Kein passendes Motorrad in der Garage? Kein Problem, im Mietfuhrpark stehen eine Reihe Yamaha WR 250 R bereit